

TIERTHERAPEUTIN LISA LEICHT

Streicheleinheiten als Therapie

Die Bernerin Lisa Leicht ist Therapeutin für Hunde. Sie übt mit Tierhaltern, wie sie zu ihrem Vierbeiner eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen können. So ist es möglich, aggressive Hunde besser zu erziehen.

Puschkin stammt von einer Appenzellerhündin und einem Mastino Napoletano ab. Als Kampfhundmischling würde er im Wallis auf der Liste der verbotenen Hunde stehen. Der 4-jährige, muskelbepackte Rüde lebt aber im Kanton Bern und ist von sanftmütigem Charakter. Er gehorcht aufs Wort, beachtet weder Jogger noch Velofahrer. Puschkins einzige Macke: Ab und zu lässt er sich auf Kämpfe mit anderen Rüden ein.

«Das ist ein ganz normales Verhalten. Eine Gewohnheit und auch hormonell bedingt», sagt Lisa Leicht. Die Berner Tiertherapeutin weiss aber, dass es lästig ist, zwei zähnefletschende Hunde trennen zu müssen. Was, ausser Gehorsamsübungen oder einer eventuellen Kastration, hilft, Puschkin von Rivalenkämpfen abzuhalten? Lisa Leicht arbeitet mit der Tellington-Methode (siehe Kasten). An Vertrauen zu Menschen mangelt es Puschkin nicht. Sofort schmiegt er sich an Lisa Leichts Beine und lässt sich streicheln.

Gezielte Körperarbeit

Das Tellington-Training soll eingefahrene Verhaltensmuster durchbrechen und verändern, das Gleichgewicht des Hundes sowie seine Lernfähigkeit und die Beziehung zu «seinem» Menschen verbessern. Dazu wird gezielte Körperarbeit eingesetzt. Lisa Leichts Streicheln geht in «Touches» über: Sie berührt Puschkins Kopf, bewegt die Hände zu den Ohren und streicht diese sanft nach aussen aus. «Das wirkt beruhigend, bringt die Atmung ins Gleichgewicht und stabilisiert den Kreislauf», erklärt die Therapeutin. Sie fährt dann in Zickzackbewegungen über Puschkins Körper. Später der «Tigertouch», wo mit prankenartig gekrümmten Fingern die Haut kreisförmig ver-



Hund Puschkin mag die neue Methode. Mit Tellington-Training kann die Beziehung zwischen Mensch und Hund verbessert werden. Die Grundvoraussetzung, um an der Erziehung des Tiers zu arbeiten.

soben wird. Puschkin schaut verwundert zu. Er lässt sich sogar die Schnauze und das Zahnfleisch massieren. Dann geht er weg, schüttelt sich, leckt sein Maul, setzt sich und beginnt sich zu kratzen. «Das sind Beschwichtigungssignale, mit denen der Hund sich und sein Gegenüber beruhigt», erklärt Lisa Leicht.

Keine Erziehungsmethode

Tellington-Training ersetzt nicht die Erziehung eines Hundes. «Aber es verbessert die Beziehung zwischen Mensch und Hund und dient dem Stressabbau», sagt Lisa Leicht. «Der Hund erfährt auch, dass es andere Reaktionsmöglichkeiten gibt als Angriff oder Flucht.» Bei einem Hund, der sich vor Kindern fürchte oder diese gar attackiere, müssten aber mehrere Methoden angewandt werden. Einerseits «üben, üben,



Lisa Leicht arbeitet als Tiertherapeutin mit Hunden.

üben», andererseits das Selbstvertrauen des Hundes und seine Beziehung zu den Menschen stärken. «Ich habe da schon überwältigende Erfahrungen gemacht», sagt Lisa Leicht.

Forsch nähert sich plötzlich ein schwarzer, langhaariger,

grosser Hund. Auf einmal geht alles sehr schnell: Die beiden Tiere werden zu zähnefletschenden Ungeheuern.

Generalprobe bestanden

«Drehen Sie Puschkins Kopf!», ruft Lisa Leicht Puschkins Frauchen zu. Schwieriges Unterfangen, aber es funktioniert, die Situation entspannt sich. Jeder Hund startet sein Stressabbauprogramm mit am Boden Schnuppern, Beinheben, Sichkratzen. Dann kommt ein Schäfferrüde auf Puschkin zu, und diesmal läuft alles anders ab: Beide umkreisen sich respektvoll, aber schwanzwedelnd und sind sichtlich froh, als sie von ihren Besitzern gerufen werden. «So können sie sich trennen, ohne das Gesicht zu verlieren», meint Lisa Leicht. Generalprobe bestanden. Puschkin wird gelobt.

LAURA FEHLMANN

TELLINGTON TOUCH Kurse, Bücher, Websites

Die Tellington-Touch-Methode ist in den 70er-Jahren von der kanadischen Tierexpertin Linda Tellington entwickelt worden. Die Trainerin und Tierethiklehrerin Lisa Leicht erteilt Basiskurse in der Region Bern. Die nächsten finden am Wochenende des 9./10. Septembers und am Wochenende des 7./8. Oktobers im Restaurant Bären, Sand, Schönbrühl, statt. Die Kurse dauern jeweils von 9 bis 16.30 Uhr. Anmeldung: Lisa Leicht, Tel. 079 356 57 21. Auf der Website www.lisaleicht.ch finden sich weitere Informationen. **lfc**

KANTONSTIERARZT

Aggressive Hunde melden

Dem Berner Kantonstierarzt Christian Huggler werden vermehrt aggressive Hunde gemeldet. Deshalb findet er komplementäre Methoden wie das Tellington-Training wichtig – für Mensch und Tier.

Seit Anfang Mai sind im Kanton Bern Bissverletzungen durch Hunde meldepflichtig. «Bis jetzt sind uns drei gebissene Personen, fünf gebissene Hunde sowie mehrere aggressive Hunde gemeldet worden», sagt Kantonstierarzt Christian Huggler. Genügt diese Meldepflicht? «Das Gute daran ist, dass wir Kenntnis von gefährlichen Hunden haben und Kontakt mit den Haltern aufnehmen können», sagt Huggler. Künftig müssten betroffene Halter beispielsweise einen Ausbildungskurs machen, oder es kann eine Leinenpflicht, ein Tierhaltungsverbot und im schlimmsten Fall sogar das Einschläfern des Hundes verordnet werden. Aber das ist Zukunftsmusik. Denn erst ab Juni wird sich eine Arbeitsgruppe mit dem neuen Gesetz und dessen Vollzug beschäftigen. Die Arbeitsgruppe werde auch eine Auswahl aus dem grossen Angebot von Ausbildungs- und Erziehungskursen für Hunde- und Hundehalter treffen. «Die Diskussion ist noch lange nicht abgeschlossen», sagt Huggler.

Auch komplementäre Methoden wie Tellington Touch (Kasten) findet der Kantonstierarzt grundsätzlich gut: «Alles, was einen Hund ausgeglichener macht und den Umgang zwischen Mensch und Tier erleichtert, ist positiv», sagt er. Trotzdem plädiert er nicht für obligatorische Hundehalterkurse. «Soll die 70-jährige Frau, die ihr ganzes Leben lang Hunde hatte, so einen Kurs absolvieren? Das kann es ja nicht sein.» Die Bundesbehörden würden sich mit einer allfälligen Halterprüfung befassen. «Auf eidgenössischer Ebene ist ja eine entsprechende Motion hängig sowie eine für ein Pitbull-Verbot», sagt Christian Huggler. Letzterem kann er nicht viel abgewinnen. **LFC**

ANZEIGE

Freilichttheater Schloss Landshut

Ermässigung mit AKTIV-Pass

«Schluck und Jau». Ein Theaterstück über Macht und Ohnmacht.

Als der Landstreicher Jau eines Tages mit «Durchlaucht» angesprochen wird, versteht er die Welt nicht mehr. Doch er findet rasch grossen Gefallen an seiner neuen Rolle. Aber wo ist sein Freund Schluck? Welches Spiel die Mächtigen mit den sozial Schwachen spielt, zeigt dieses Theaterstück grossartig auf und zeichnet sich mit bissender Ironie aus.

Datum, Zeit und Ort
Freitag, 21. Juli, Premiere
Samstag, 22. Juli
Montag, 24. Juli
Dienstag, 25. Juli
Mittwoch, 26. Juli
Freitag, 28. Juli

Beginn 20.15 Uhr, Schloss Landshut, Utzenstorf.

Ermässigung exklusiv mit AKTIV-Pass
CHF 25.– statt CHF 35.–.

Vorverkauf mit Ermässigung

Unter www.espace.ch/aktivpass oder per Telefon unter 0800 551 800 (gratis). Anzahl Plätze limitiert, Ende Vorverkauf jeweils 4 Tage vor Aufführungsdatum. Versandgebühr CHF 2.50/5.–.

Offizieller Vorverkauf

Per Telefon 079 674 16 66 oder Reservationen und weitere Informationen unter www.freilichtschlosslandshut.ch. Die Tickets können gegen Barzahlung ab 20. März 2006 beim Reisebüro Gast, Bahnhofstrasse 19, 3427 Utzenstorf, abgeholt werden.

Samstag, 29. Juli
Donnerstag, 3. August
Samstag, 5. August
Montag, 7. August
Dienstag, 8. August
Samstag, 12. August, letzte Vorstellung

